

(Heliand ed. Behaghel), mhd. *karmen* 'klagen' (Lexer 1, 1520); etymologisch entspricht auch air. *gairm* 'Ruf' (Fick 3⁴, 39). Diesen Wörtern liegt die durch ein *m*-Suffix erweiterte Wurzel **kar*, **kêr*, 'tönen, rufen, klagen' zu Grunde, die in got. *kara* 'Sorge', as. *kara*, ags. *cearu*, ahd. *chara* 'Wehklage' erscheint (Fick 3⁴, 39). Die genannten *-m*-Ableitungen lassen sich in semantischer Beziehung unmittelbar mit einem altbair. *carmul* und den slav. Entsprechungen in Verbindung setzen; der Bedeutungswandel von 'Lärm' zu 'Waffenlärm, Aufruhr' zeigt sich hier, wie dort, in ganz gleicher Weise. In formeller Hinsicht ist dann *carmul* eine weitere *-l*-Ableitung zu **karm*. Als solche war offenbar *carmul* in früher Zeit auf bairischem Boden in den Bedeutungen 'Lärm, Aufruhr' geläufig, und ganz entsprechende Bildungen wurden dann aus dem deutschen in das slavische entlehnt. [Vgl. jetzt besonders Berneker, Slav. etymol. Wtb. S. 573 s. v. *kormola*.]

Es fragt sich, ob eine ähnliche durch *-l*- erweiterte Bildung auch im Westen des deutschen Sprachgebietes Geltung hatte, die dann in das französische in den verschiedensten Formen *charivari*, *charivalli*, etc., aber auch *chermaly* und in der Bedeutung 'Strassenlärm, Katzenmusik' entlehnt wurde, auf denen unser nhd. *Krawall* beruht, das seit 1830 in den westlichen Gegenden Mitteldeutschlands auftritt und sich von hier aus rasch verbreitete; vgl. Quitzmann a. a. O., Philips, Ueber den Ursprung der Katzenmusiken S. 64 f. n. 68, Diez⁵ 543 f., DWB. 5, 2125 f., Weigand, Deutsches Wtb. 1⁵, 1143. — Mit *carmulum* in L. B. sind nicht zusammenzustellen, ahd. *gram* 'iratus', *grim* 'acerbus, scevus, crudelis' (Graff 4, 322 und 326), die von Schmeller 1², 995 s. v. *gramen*, verglichen wurden. Ebensowenig ist mit Graff 4, 493 und Ducange 2, 175 an die lat. Bildungen *carinula*, *karrina*, *carinator* zu *carinare* 'höhnern, spotten' zu denken, oder mit Mederer an griech. *χάρμη* und nhd. *Scharmützel*.

**chamfuich* Neuh. Dekr. 5 — 'qui supra prae-dictae pugnae, quod *chamfuich* dicimus' — Das zweite Glied ist nicht mit Merkel zu ahd. *uuîh* 'sacer' zu stellen; in diesem liegt germ. *h* vor, während an unserer Stelle *ch* die bairische Wiedergabe eines auslautenden *g* ist, das auch durch die Lesart in *Chchampuic* bezeugt wird. Hier handelt es sich demnach um eine Zusammensetzung mit ahd. *uuîg* 'bellum, pugna' (Graff 1, 740), wie in ahd. *einuuîg* (*einuuîgi*), 'singulare certamen', dem ags.